

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

materiale füllte man den Wallgraben beim Niedertore aus. Als Anton Josef 1871 starb, kam der ganze Besitz an Viktor Matthias. Dessen Sohn Gustav Gerlich war Eisenbahn-Ingenieur, mußte jedoch infolge des Aufschwunges der Fabrik seinem Berufe entsagen und die Leitung der Fabrik übernehmen. Seine Eltern übergaben 1876 den ganzen Besitz ihm und seinem Bruder Viktor Karl. Zu den 20 Webstühlen, die bis 1882 mit der Hand betrieben wurden, führten sie mehrere Strobbel-, Appretur- und Spinnmaschinen ein und beschäftigten 60 bis 70 Arbeiter. Die Mühle in Mohradorf benützten sie als Walke. An Stelle der Handwebstühle stellten sie 1882 10 mechanische Webstühle ein und gestalteten nach und nach die ganze Anlage in eine solche mit mechanischem Betriebe um und setzten 1883 dem Fabrikgebäude ein zweites Stockwerk auf. Seit 1880 hatten sie für ihre Erzeugnisse eine Niederlage in Brünn.

Gustav Gerlich gelangte 1887 durch Kauf in den Alleinbesitz der Fabrik. Er hatte 1890 in derselben eine Dampfmaschine von 56 Pferdekraften und ein Wasserrad von 20 Pferdekraften. In der Spinnerei befanden sich 9 Krempeln und bewegten sich 1400 Feinspindeln und in der Weberei standen 28 mechanische Stühle. Er beschäftigte in der Spinnerei 1 Meister, 6 Männer, 13 Weiber und 6 jugendliche Hilfsarbeiter

und in der Weberei waren 3 Meister, 33 männliche und 25 weibliche Hilfsarbeiter tätig, die einen Gesamtlohn von 24.770 fl. erhielten. Es wurden 4800 M.=Ztr. Steinkohle und 100m³ Holz verbraucht. Verarbeitet wurden: 1300 M.=Ztr. inländische und 100 M.=Ztr. überseeische Wolle, ferner 60 Ztr. Shoddy und 50 Ztr. Abfälle,



Station Jogsdorf.

Nach einem Lichtbilde von K. Stabbe.

woraus 1050 M.=Ztr. Streichgarn erzeugt wurden. Aus diesem Materiale und weiteren 10 M.=Ztr. Streichgarn und 12 M.=Ztr. Leistengarn gingen als Fabrikat hervor: 3240 Stück glatte Streichgarnstoffe, das Stück zu 23 m, ferner 560 Stück Cheviot à 28 m.

Die Fabrik des Johann Gerlich in der Neumark Nr. 64/65, jetzt Bachgasse Nr. 32, welche seit 1873 als Lohnspinnerei fortbestanden und schließlich nur für Gustav Gerlich gearbeitet hatte, hatte er 1887 in Pacht genommen und 1893 ganz gekauft. Sie wurde dann zweckentsprechend umgebaut und als Ergänzung der ersten Fabrik benützt. Insbesondere wurde dort eine Färberei eingerichtet. Mit der Hauptfabrik steht sie durch Telephon und elektrische Kraftübertragung in Verbindung. Im Jahre 1895 hatte dann die Fabrik mit der Filiale 2 Dampfmaschinen mit 85 und ein Wasserrad mit 20 Pferdekraften, 5 Sortimente Krempeln und 2150 Feinspindeln in der Spinnerei und 47 mechanische Webstühle in der Weberei. Beschäftigt waren in der Spinnerei 1 Meister, 12 männliche, 3 weibliche und 14 jugendliche Hilfsarbeiter, und in der Weberei 3 Beamte, 6 Meister, 87 männliche, 43 weibliche und 2 jugendliche Hilfsarbeiter. Die Arbeiter erhielten an Lohn 48.259 fl. 55 kr. Die Fabrik verbrauchte 10.351 M.=Ztr. Steinkohle, verarbeitete 1000 M.=Ztr. inländische und 287 M.=Ztr.